

Newsletter August 2021

CWA Kinderheim in Pokhara, Nepal

Kurz nachdem wir im letzten Newsletter Anfang Mai über den zweiten Lockdown und die schnell gestiegenen Fallzahlen berichtet haben, gab es den ersten positiven Corona Test im Kinderheim. Puja, das zweitjüngste Mitglied der CWA Familie, hatte plötzlich leichtes Fieber mit Erkältungssymptomen und wurde sofort isoliert.



Nach unserer Ankunft Anfang April in Nepal bestellten wir per Internet 50 Antigen Selbsttests und liessen sie zu unserem Freund und Solaringenieur Herbert schicken. Unsere Vorahnung und Befürchtung um mangelnde Testmöglichkeiten bestätigten bald die Richtigkeit dieser Aktion. Anfang Mai brachte Herbert auf seinem Besuch die Selbsttests mit nach Nepal.

Nachdem wir die Gebrauchsanweisung auf Englisch übersetzt und die Verwendung detailliert mit dem Management-Team besprochen hatten, wurde der erste Test für Puja verwendet. Das positive Ergebnis wurde umgehend durch einen PCR Test bestätigt. Nun hatten wir unseren ersten «Corona Fall» und wir waren uns bewusst, dass dies nicht der einzige bleiben wird. Ein paar Tage später berichteten zuerst weitere Mädchen über Symptome und wurden isoliert. Die Mädchen, die positiv getestet wurden, erhielten ein separates Isolierzimmer.



Da immer mehr Kinder über Symptome klagten, hatte unser Manager Bijay beim Social Ministry um Tests für alle Kinder und Mitarbeiter gebeten und nach mehrmaligem Nachfragen auch genehmigt bekommen. So kam Mitte Mai ein mobiles Test-Team ins Kinderheim und führte 45 Tests durch, von denen 17 ein positives Ergebnis zeigten. Nun waren neben weiteren Mädchen auch Buben und eine Mitarbeiterin aus der Küche dabei. Dies bedeutete weitere, notwendige Isolationszimmer, sowohl für die neuen positiv getesteten als auch für die (noch) negativen Kinder mit Symptomen, um weitere Infektionen zu verhindern.



Schliesslich wurden beide Schlafzimmer der Mädchen, ein Mitarbeiterraum, ein Study Room, ein Schlafzimmer der Buben und das Therapiezimmer zu Isolierräumen erklärt. Als weitere Kinder über Symptome klagten, wurde ein Raum im Workshop Haus eingerichtet und ein Zimmer in unserem Guesthouse besetzt.



Es war ein enormer Aufwand, vor jedem Isolierzimmer dreimal täglich die Mahlzeiten zu verteilen, Überschneidungen beim Nutzen der Sanitärräume zu vermeiden und diese immer wieder zu desinfizieren, den Gesundheitszustand abzufragen, zum Durchhalten der Isolation zu motivieren sowie jeweils täglichen, separaten Ausgang zum Spielplatz zu ermöglichen und dabei noch für jede Klassenstufe den Online-Unterricht zu organisieren.



Und mittendrin waren wir beide, die noch keine Impfung vor der Reise nach Nepal erhielten. Mitte Mai hatten auch wir leichte Erkältungssymptome, aber unsere Schnelltests zeigten ein negatives Ergebnis. So konnten wir weiterhin mithelfen, einen halbwegs geregelten Tagesablauf im Kinderheim zu gewährleisten.

Da das Gesundheitssystem total zusammengebrochen war, die Spitäler keine Patienten mehr aufnahmen, auch der internationale Flughafen geschlossen war und wir das Land nicht hätten verlassen können, waren wir sehr froh, dass wir gesund geblieben sind.



Wir hatten für uns ausreichend Vitamin C mitgebracht und veranlasst, dass auch für alle Kinder und Mitarbeiter Vitamine gekauft und täglich verabreicht wurden. Dazu gab es jeden Tag einen Sud aus den Luftwurzeln der Gurja-Pflanze (indisch *Guduchi*, botanisch *Tinospora cordifolia*), die zahlreich in den umliegenden Wäldern wächst. Diese Wurzeln werden im Ayurveda zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt und wurden im Kinderheim zusammen mit viel Kurkuma, Ingwer und Pfeffer gekocht – ziemlich bitter und scharf, aber sehr aromatisch und gesund.



Ende Juni, rechtzeitig zum grossen Geburtstagsfest, waren endlich auch die letzten Kinder negativ getestet und das Leben im Kinderheim normalisierte sich wieder.



Gerade noch rechtzeitig, bevor der zweite Lockdown verhängt und der Flugverkehr eingestellt wurde, traf unser «Solar-Vater» Herbert Albrecht im Kinderheim ein. Er hat für die Photovoltaikanlage einen neuen Wechselrichter mitgebracht und das defekte Gerät getauscht. Jetzt ist das Kinderheim wieder netzunabhängig. Alle waren erleichtert, die Kerzen und Notlampen konnten versorgt, die Wasserpumpen und Geräte ihre tägliche Arbeit wieder mit Solarstrom aufnehmen.



Seit über 10 Jahren ist Herbert in Nepal für verschiedene Projekte ehrenamtlich im Einsatz. Er hat unsere Photovoltaikanlagen konzipiert, installiert und führt regelmässig die erforderlichen Wartungen und Reparaturen durch. Zusätzlich sorgt er für die Funktion unserer Biogasanlagen und repariert mit grosser Gelassenheit alle technischen Geräte, von Taschenlampen und Bügeleisen bis zu Wasserfiltern und Reiskochern.



In der Umgebung des Kinderheims wird seit einiger Zeit leider viel gebaut. Um die Häuser zu erreichen, wurden viele Strassen in die steilen Berghänge gefräst. Auch in unmittelbarer Nähe unserer Wasserquelle wurde eine neue Strasse angelegt und viel Erdreich bewegt. Dabei rollten einige grosse Felsbrocken in die Quelfassung und zerstörten die Mauer. Das Wasser versickerte und kam nicht mehr beim Kinderheim an.



Die Verantwortlichen kümmerten sich nicht um den entstandenen Schaden. Ein Nachbar half mit seiner Wasserleitung aus und spendete dem Kinderheim einen Teil seines Wassers, bis die Quelle repariert war. Einige Jungs aus dem Heim zerschlugen in mühevoller Arbeit die Felsbrocken mit einem Vorschlaghammer, reinigten die Wasserfassung und Mina, unsere Gärtnerin mit Bauerfahrung, zementierte Mauer und Boden der Quelfassung. Nun kann das Wasser der Quelle wieder die Wassertanks des Kinderheims füllen.



Kurz bevor das neue Schuljahr startete, konnten wir einen lang ersehnten Schulwechsel für einige Kinder veranlassen. Schon seit einiger Zeit klagten die Kinder über die schlechten Zustände in der Schule, vom unsauberen Wasser bis zu wiederholten Schlägen und unfairm Verhalten der Lehrkräfte. Trotz unserer Interventionen hat sich leider wenig verändert. Nun können die jüngeren Heimkinder bis zur 5. Klasse die Himali School im nahen Kinderdorf in Bhakunde besuchen.



Diese Schule und das Kinderdorf werden von einer deutschen Hilfsorganisation finanziell unterstützt und regelmässig betreut. Wir kennen die deutschen und nepalesischen Verantwortlichen seit vielen Jahren und freuen uns sehr, dass die Himali School nun die Genehmigung erhalten hat, zusätzliche Kinder zu unterrichten.

Unsere Kinder durften die Schule vor dem Schulstart besichtigen und waren begeistert von der Sauberkeit, den hellen Räumen, der Einrichtung, den kleinen Klassen, den

netten Lehrpersonen und der schönen Umgebung. Da auch die Himali School noch geschlossen ist, kamen täglich zwei Lehrerinnen ins Heim, um die CWA Kinder einige Wochen lang während 2 Stunden zu unterrichten. Welch ein tolles Angebot! Mittlerweile findet auch hier Online-Unterricht statt, wie überall in Nepal - denn die Schulen sind seit Mai wieder geschlossen.

Dieses Jahr fiel die Regenzeit in Nepal wieder sehr heftig aus. Die starken Regenfälle verursachten grosse Überschwemmungen, Erdbeben und Schlammlawinen. Durch die vielen, neu angelegten Strassen wurde die matschige Erde weggespült und landete mit viel Wasser auf unseren Feldern. Nachdem bereits im März durch starken Hagel viele Jungpflanzen zerstört wurden, hat der Monsun im Juni ein weiteres Mal einen grossen Teil der Ernte vernichtet.



Durch die vielen Corona-Krankheitsfälle im Kinderheim konnten wir das jährliche Geburtstagsfest erst kurz vor unserer Abreise feiern. Die Kinder freuten sich so sehr auf den Spieltag, der leider letztes Jahr wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden konnte.





Corona bedingt konnten wir keinen Ausflug zum Schwimmbad unternehmen, wegen der matschigen Wiese keine Spiele draussen machen – doch auf dem grossen Balkon und im Haus vergnügten sich alle mit neuen, lustigen Teamspielen, einem Film, Glacé, einem Quiz und später mit einem herrlichen Nachtessen, Geburtstagskuchen und kleinen Geschenken. Das Glück und die Freude waren riesig und das Fest wurde - nach den vielen Tagen gefüllt mit Krankheit und Isolation - ausgiebig genossen!



Der internationale Flughafen in Kathmandu war noch bis Anfang Juli geschlossen. So konnten wir erst 10 Tage später als geplant mit einem der ersten Flugzeuge zurück in die Schweiz fliegen.



Wir sind sehr froh, dass wir von unserem geplanten Nepaljahr zumindest diese drei Monate im Heim verbringen konnten. Es war eine sehr intensive Zeit, in der wir gemeinsam mit den Kindern und Mitarbeitern die Pandemie überstanden.



Unser Manager Bijay hat durch seine Kontakte ermöglicht, dass die Mitarbeiter des Kinderheims mittlerweile zwei Impfungen des chinesischen Vakzins erhalten haben. Denn nach einer kurzen Entspannungsphase im Juli steigen nun die Infektionen auch in Nepal weiter an und der Lockdown wird immer wieder verlängert.

Durch die Auswirkungen der Corona Pandemie in Indien und Nepal und durch die klimabedingten, massiven Ernteauffälle, sind die Lebenshaltungskosten weiter drastisch gestiegen. Allein in diesem Jahr wird mit einer Inflationsrate von 10 % gerechnet. Damit die Realeinkommen unserer Mitarbeiter nicht sinken, haben sie nach drei Jahren eine entsprechende Lohnerhöhung erhalten. Auch wir mussten unser Budget für den Unterhalt des Kinderheims im laufenden Jahr anpassen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und senden Ihnen liebe Grüsse

Barbara Rentsch und Peter Vecker



Children Welfare Association Schweiz
Anerkannt gemeinnütziger Verein
Grenzacherweg 155
CH-4125 Riehen
Tel. +41 (0) 79 452 07 30
info@kinderheim-nepal.ch
www.kinderheim-nepal.ch